

### 3.3.2 Jainismus

**Zydenbos, Robert J.**

**Jainism as the Religion of Non-violence, in: Violence Denied : Violence, Non-violence in South Asian Cultural History / ed. by Jan E. M. Houben and Karel R. Van Kooij. – Leiden (u.a.) : Brill, 1999. – S. 185-210**

Jainismus gilt als die südasiatische Religion, die am stärksten auf Gewaltfreiheit beruht. Mit der Sorge um jedes Tierleben ist es die asketischste der Weltreligionen. Die Geschichte zeigt freilich, daß die jainistischen Könige durchaus nicht gewaltfrei waren. Gewaltfreiheit war kein Ziel, sondern ein Mittel zur Reinigung der Seele, um einen Zustand der Indifferenz gegenüber dem Leben zu erlangen.

**Jain, P. N. (Bawa)**

**Toward a Culture of Nonviolence : the Jain Way of Life, in: Toward a Global Civilization? : The Contribution of Religions / ed. by Patricia M. Mische and Melissa Merklings. – New York (u.a.) : Lang, 2001. – S. 112-127**

Eine Erläuterung der jainistischen Lehre in Hinblick auf Gewaltfreiheit und Toleranz. Gewaltfreiheit ist kein Ziel, sondern ein Weg der Befreiung der Seele aus der Verstrickung der Welt. Gewaltfreiheit ist nicht bestimmtes Handeln, sondern ein bestimmter Bewußtseinsstand in dem gehandelt wird: Wer umsichtig handelt, ist gewaltfrei, auch wenn er Leiden verursachen muß. Gewaltfreiheit ist kein negatives Nicht-Handeln, sondern eine aktive Lebensweise, die Kenntnis der Ursachen in der Welt und Anerkennung der Relativität allen Wissens voraussetzt. Der Jainismus hat damit eine besondere Fähigkeit zur Toleranz, weil Unwissenheit und Egozentrik, die zu Intoleranz führen, überwunden werden müssen.

### 3.3.3 Buddhismus

**Conze, Edward**

**Buddhist Thought in India : Three Phases of Buddhist Philosophy. – London : Allen & Unwin, 1962. – S. 69-79**

**Deutsche Übersetzung u.d.T.: Buddhistisches Denken – Frankfurt am Main 1988. – S. 94-107**

Diese klassische Darstellung des Buddhismus identifiziert umstandslos Nirvana (den Zustand der absoluten Überwindung des Selbst) mit Frieden. Frieden wird so Befriedung des Leidens, Stillung allen Übels. Aber auch eine Identifizierung mit Sicherheit ist möglich, sofern Sicherheit gedacht wird als Zuflucht, Obdach, Asyl, Insel.

Vgl. jetzt Steven Collins, Nirvana and Other Buddhist Felicities. – Cambridge 1998, der Erzählungen und Bilder vom Nirvana bespricht und keine direkte Beziehung